

MEDIENSERVICE

OÖ Standortpartner machen aus Krise Chancen: Hilfspakete in Umsetzung - Aktion Digital Starter Plus

WKOÖ und Land OÖ verdreifachen
Mittel für Digitalisierungs-Offensive

Linz, 17. April 2020

Ihre Gesprächspartner:

Mag.^a Doris Hummer
Präsidentin der WKO Oberösterreich

Markus Achleitner
Wirtschafts-Landesrat Oberösterreich

WKOÖ-Präsidentin Mag.^a Doris Hummer Krise zeigt Bedeutung und Wert der Digitalisierung Förderaktion „Digital Starter Plus“ kräftig ausgebaut

„Krisen sind immer auch Chancen, große Sprünge nach vorne zu machen. Es muss uns jetzt konsequent darum gehen, unser wirtschaftliches Leben robuster und damit weniger störungsanfällig zu machen. Dazu gehört eine digitale Transformation betrieblicher Vorgänge, wie die Automatisierung und Vernetzung mittels elektronischer Medien. Aus diesem Grund ermöglicht es die WKOÖ ihren Mitgliedern, wichtige Digitalisierungs-Offensiven zu starten. So holen wir auch aus der aktuellen Krise das Beste heraus und gehen wieder mutig nach vorne!“ erklärt WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer die Motivation, die Mittel für die Förderaktion „Digital Starter Plus“ nunmehr auf insgesamt 3 Millionen Euro zu erhöhen.

Die Wirtschaftskammer Oberösterreich und das Land bringen diese 3 Millionen Euro zu gleichen Teilen in den Jahren 2020 und 2021 auf. Das entspricht einer krisengetriebenen Verdreifachung des ursprünglichen Budgets.

Tatsache ist: Vielen oberösterreichischen Unternehmen sind rund um die aktuelle Corona-Krise die Hauptvertriebswege stark ein- bzw. sogar völlig weggebrochen. Vor allem der blockierte persönliche Zugang zu den Kunden hat sich für viele Betriebe als ein Riesenproblem gezeigt, das sie dringend lösen müssen. Die WKO Oberösterreich und das Land OÖ erhöhen daher die Schlagzahl, um aus der Krise heraus digitale Prozesse sowie neue, digitale Geschäftsmodelle und vor allem das digitale Marketing, mit dem Schwerpunkt digitaler Vertrieb (Online-Shops) als zweites Standbein der oberösterreichischen Betriebe zu forcieren und die oö. Wirtschaft damit insgesamt krisenfester zu machen.

Ausgangspunkt ist das aktuell gültige Programm mit den Fördermöglichkeiten von innerbetrieblicher und marktorientierter Digitalisierung. Ziel ist, unter Anwendung von neu am Markt verfügbaren Technologien gemeinsam mit spezialisierten Beratern und IT-Dienstleistern neue vernetzte Lösungen in folgenden Bereichen zu konzipieren und umzusetzen:

- Höhere Effizienz durch digital durchgängig gestaltete interne und externe Geschäftsprozesse
- Neue Art von Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen durch Nutzung digitaler Technologien
- Verbesserte Kundenbeziehung und Kenntnis des Marktes

„Die Online-Nachfrage steigt schon seit Jahren sehr stark an. Besonders natürlich in Zeiten von Covid-19. Also wann, wenn nicht jetzt müssen die heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer dabei unterstützt werden, die Digitalisierung voranzutreiben“, so die WKOÖ-Präsidentin. „Und das alles mit einem nachhaltigen Nutzen, denn der digitale Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen wird ja auch nach der Krise nicht an Bedeutung verlieren.“

Mit der Verstärkung des digitalen Business nimmt aber auch die Bedeutung von sicheren IT-Systemen in unseren Unternehmen zu. In den letzten Jahren sind 4 von 5 KMU in Österreich von Cybercrime Angriffen betroffen gewesen. Grund genug, mit dem Ausbau des Förderprogramms Projekte zum Schließen von Sicherheitslücken zu forcieren und damit der Gefahr des Datenverlustes entgegenzuwirken.

Umfangreiches Digital-Servicepaket der WKOÖ

Im Rahmen ihrer Initiative „ÖÖ Digital 2025“ begleitet die WKO Oberösterreich die heimischen Unternehmen schon seit Jahren bei ihrer digitalen Transformation und bietet dazu ein umfangreiches Digital-Servicepaket an.

■ WKO-Digitalisierungskompass

Der innovative Online-Ratgeber WKO-Digitalisierungskompass (www.wkdigitalisierungskompass.at) weist Unternehmen den Zukunftskurs und gibt Antworten darauf, welche Möglichkeiten und Strategien für den eigenen Betrieb passend sind. Der Digitalisierungskompass kann als Self-Service genutzt werden, um sich einen Überblick zu verschaffen. Er kann ebenso als Grundlage bzw. zur Vorbereitung für eine weiterführende Beratung genutzt werden.

■ Kostenlose Digitalisierungs-Beratung

Angepasst an die aktuelle Notwendigkeit eines verstärkten Social Distancing bietet das Innovations-Service der WKOÖ aktuell verstärkt Online-Videoberatungen an. Dabei besteht für Unternehmen die Möglichkeit, gemeinsam mit Digitalisierungsberatern und Innovationsexperten der WKOÖ in kompakten Videoberatungsformaten die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung für ihren Betrieb zu prüfen. Die Themenpalette reicht von Fragen zum richtigen Onlineshop, Produkt-Konfiguratoren im Web über die passende Social-Media-Kampagne bis hin zu mehr Effizienz durch durchgängig automatisierte, medienbruchfreie Geschäftsprozesse.

■ Veranstaltungen und Webinare

Zum Thema Digitalisierung werden von der WKOÖ im Rahmen ihrer Initiative „OÖ Digital 2025“ regelmäßig Informationsveranstaltungen und Webinare abgehalten. Aktuell verstärkt als Webinare wo sich Unternehmen bequem von zu Hause mit spezifischen Fragen der Digitalisierung auseinandersetzen können. In der aktuell im Rahmen des Sofortpakets Jetzt.Umsatz.Online.Machen umgesetzten Webinar-Reihe wird Unternehmen beim Auf- und Ausbau von E-Commerce und Webshop Lösungen wertvolle Hilfestellung geboten.

Darüber hinaus organisiert und koordiniert die WKO Oberösterreich aber auch eine WKO-weite Initiative zu Anwendungen von Künstlicher-Intelligenz-Technologien in der Praxis. In der von den Wirtschaftskammern österreichweit angebotenen Webinar-Reihe (jeden dritten Mittwoch im Monat) berichten KI-Technologieanbieter gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern über ihre Erfahrungen und Ergebnisse aus aktuellen KI Projekten.

Härtefall-Fonds: WKOÖ hat intensive Phase 1 mit vollem Einsatz erfolgreich bewältigt

Die WKO wickelt den von der Bundesregierung initiierten Corona-Härtefallfonds für Kleinstunternehmen im Auftrag der Republik in ganz Österreich ab. Die sehr intensive Phase 1 (Soforthilfe) geht nun zu Ende und ist von den Mitarbeitern der WKO Oberösterreich erfolgreich bewältigt worden. Insgesamt sind bis heute Früh in Oberösterreich rund 18.000 Anträge bereits ausbezahlt worden. Die Fördersumme beträgt 17 Millionen Euro.

Phase 2 startet am 20. April

Doris Hummer: „In der Anfangsphase haben mehr als 100 Personen an der Erledigung der Härtefall-Fonds gearbeitet und für Phase 2 haben wir ein Kernteam aus 60 Mitarbeitern für die Abwicklung im Einsatz. Der Kreis der Anspruchsberechtigten wird mit Phase 2 erweitert. Gleichzeitig orientiert sich die Fördersumme am konkreten Einkommensrückgang während der Corona-Monate. Es ist eine eigene Antragstellung für drei Monate möglich, wobei die maximale Fördersumme 2.000 Euro pro Monat beträgt. Die Berechnung des Verdienstentgangs erfordert einen Vergleich mit Einkünften aus Vorjahren. Dadurch sind diverse Angaben wie der letztgültige Steuerbescheid erforderlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WKOÖ

werden alles tun, um die zu erwartenden rund 40.000 Förderanträge schnellstmöglich abzuwickeln.“

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner

OÖ. Digitalisierungspaket - Akut-Krisenhilfe und Unterstützung für den Re-Start nach der Krise

„In der aktuellen Corona-Krise gilt es, die Menschen in Beschäftigung zu halten und zugleich die Betriebe in ihrer Existenz abzusichern. Auch wenn die Corona-Beschränkungen der Bundesregierung jetzt schrittweise wieder gelockert werden, sind viele Unternehmen darauf angewiesen, ihre Produkte und Dienstleistungen auch digital anzubieten und zu verkaufen. Daher haben wir im Rahmen unseres 580-Millionen-Euro-Oberösterreich-Pakets zur Krisenbewältigung in unserem Bundesland auch ein eigenes OÖ. Digitalisierungspaket geschnürt. Denn jetzt insbesondere unsere Kleinen und Mittleren Unternehmen digital fit zu machen, ist nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Akut-Krisenhilfe, sondern auch bereits eine Unterstützung der KMUs für den Re-Start nach der Krise“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

„Kernpunkt des OÖ. Digitalisierungspakets ist das stark verbesserte Förderprogramm ‚Digital Starter Plus‘. Land OÖ und Wirtschaftskammer OÖ nehmen gemeinsam 3 Millionen Euro in die Hand, um Oberösterreichs KMUs bei der Umsetzung der Digitalisierung in ihrem Betrieb zu unterstützen. Das hilft den Unternehmen nicht nur in der jetzigen schwierigen Lage, sondern verbessert auch ihre Startbedingungen für die Zeit nach der Krise. Denn eines ist schon jetzt klar: Die Corona-Krise führt zu einer massiven Beschleunigung der Digitalisierung in allen Bereichen. Das ist eine Entwicklung, die insbesondere in der Wirtschaft als Chance genutzt werden sollte“, so Landesrat Achleitner.

„Das Zusammenwirken von Land und Wirtschaftskammer ermöglicht eine Verdreifachung der ursprünglich für das Programm ‚Digital Starter Plus‘ vorgesehenen Mittel. Damit leistet die bewährte OÖ. Standortpartnerschaft einen wichtigen Beitrag dazu, aus der aktuellen Krise auch Chancen für die Zukunft zu machen“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Die Erhöhung der Mittel für das Förderprogramm „Digital Starter Plus“, das je zur Hälfte von Land OÖ und Wirtschaftskammer OÖ finanziert wird, ermöglicht folgende neue Schwerpunkte:

- Aufbau und Optimierung digitaler Vertriebswege, insbesondere Einrichtung und Verbesserung von regionalen Online-Shops für Oberösterreichs Wirtschaft
- Unterstützungen für die Bereiche IT-Sicherheit und Big Data
- Beratungen im Bereich digitaler Lösungen für Homeoffice

„Wir wollen unsere oberösterreichischen Klein- und Mittelbetriebe dabei unterstützen, Onlineshops und weitere digitale Vertriebswege aufzubauen. Zugleich appelliere ich aber an Oberösterreichs Konsumentinnen und Konsumenten, diese Angebote zu nutzen, damit unsere heimischen Betriebe nicht gegenüber den internationalen Internetkonzernen ins Hintertreffen geraten. Jetzt gilt es, oberösterreichische Unternehmen zu unterstützen und damit auch unsere regionale Nahversorgung abzusichern“, erklärt Landesrat Achleitner.

„Die Achilles-Ferse von e-Commerce und der Digitalisierung insgesamt ist die Datensicherheit. Daher setzen wir bewusst auch einen Schwerpunkt in der IT-Security“, so Landesrat Achleitner.

„Homeoffice hat es vielen Unternehmen ermöglicht, ihren Betrieb trotz Corona-Beschränkungen aufrechtzuerhalten. Auch in Zukunft wird es sinnvoll sein, die Möglichkeit von Homeoffice verstärkt zu nutzen. Denn Ziel muss es sein, die Arbeit zu den Menschen zu bringen und nicht umgekehrt. Daher gibt es auch entsprechende Beratungen in diesem Bereich“, erläutert Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Das neue verbesserte Förderprogramm „Digital Starter Plus“ im Detail:

Modul 1: Neue digitale Wege einschlagen - Digitale Lösungen konzipieren und Umsetzung einleiten

Antragsberechtigt sind Kleine und mittlere Unternehmen

Zusätzliche Schwerpunkte:

Das bestehende Programm „Digital Starter Plus“ zur Förderung von Digitalisierungsvorhaben wird erweitert auf:

- „**Digitales Vertriebswege**“: z.B. Aufbau und Erweiterung von e-Commerce Lösungen und öö. Webshops. Hier werden auch Projekte gefördert, die bereits nach dem 16. März gestartet worden sind.
- „**Big Data**“: z.B. Predictive Maintenance, Fernwartung;
- „**IT-Security**“: z.B. Homeoffice-Beratungen zur Schließung von möglichen Sicherheitslücken im Bereich der

Homeoffice-Arbeit, Schließung von weiteren möglichen Sicherheitslücken/Vermeidung von Datenverlust

Förderbare Kosten: insb. Digitalisierungsdienstleistungen

Förderquote: max. 75 %

Förderbetrag: max. 4.500 Euro

Antragsstellung: ab Anfang Mai

Modul 2: Digitale Vorzeigelösungen realisieren - Digitale Musterlösungen schaffen

Antragsberechtigt sind Kleine und mittlere Unternehmen

Zielsetzung: Beim Modul 2 sollen innovative **Vorzeigeprojekte** gefördert werden, insbesondere

- **Vorzeigeprojekt für eine Branche bzw. ein neues Anwendungsfeld;**
- **Einsatz einer kommerziell ganz neu verfügbaren Technologie.**

Förderbare Kosten: insb. Digitalisierungsdienstleistungen

Förderquote: max. 50 %

Förderungsbetrag: max. 20.000 Euro

Antragsstellung: ab Anfang Mai

Das neue Förderprogramm „Digital Starter Plus“ läuft bis 31. Dezember 2021.

OÖ. Corona-Bürgschaft als besondere Unterstützung für Kleinbetriebe in Oberösterreich

„Gerade Kleinbetriebe leiden in der aktuellen Krise besonders unter Finanzierungsproblemen. Daher war für uns eine Hilfe für kleine Betriebe ein besonderes Anliegen. Für sie haben wir eine eigene OÖ. Corona-Bürgschaft geschaffen. Diese Haftungen werden zu gleichen Teilen vom Land OÖ und den Eigentümern der OÖ. Kreditgarantiegesellschaft KGG - oö. Banken und die Wirtschaftskammer OÖ - übernommen“, erläutert Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Die OÖ. Corona-Bürgschaft im Detail:

- OÖ. Lösung für Betriebe, die keinen Anspruch auf Bundes-Hilfen haben (Vorgaben, Kriterien, usw.).
- Kleinbetriebe können eine Corona-Bürgschaft in Anspruch nehmen, wenn sie eine Liquiditätssicherung im Rahmen des Corona-Kurzarbeits-Modells benötigen.
- Die Corona-Bürgschaft dient auch zur Finanzierung von Fixkosten für die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes in dieser Krisenzeit.
- Diese Bürgschaft ist auch insbesondere ein Unterstützungsangebot für Gründer/innen und Jungunternehmer/innen.
- Abgewickelt wird das OÖ. Corona-Bürgschafts-Modell über die OÖ. Kreditgarantiegesellschaft KGG gemeinsam mit der jeweiligen Hausbank.